

Von der mandschurischen Grenze

Sowjetrussische Luft- und Tankangriffe bei Schangfeng Tokio, 2. Aug. Das japanische Kriegministerium teilt einen neuen Grenzzwischenfall mit. Am Dienstag früh haben Sowjetflugzeuge die Grenze überflogen und Schangfeng bombardiert.

Nach einer weiteren Mitteilung des japanischen Kriegministeriums griffen am Dienstagvormittag sowjetrussische Truppen Schangfeng von Süden und mit acht Tanks von Norden an. Beide Angriffe wurden von den Japanern abgewiesen. Anschließend beabsichtigten die Sowjetrussen durch diesen Angriff die Stellung auf den Höhen von Schangfeng wieder zu nehmen. Der vorher auf Schangfeng erfolgte Luftangriff der Sowjetrussen, an dem 40 Flugzeuge beteiligt waren, richtete sich lediglich gegen die japanischen Infanteriestellungen und bedeutete mehr eine Demonstration.

Der japanische General Tada, der am Dienstag aus Hankang in Japan eintraf, bezeichnete Schangfeng als Zwischenfall ohne größere Folgen. Außerdem seien die Grenzen in der Mandchurei so hart gesichert, daß er keine Gefahr sehe.

Neue sowjetrussische Angriffe

Angriff der Sowjettruppen auf Schangfeng

Tokio, 2. Aug. (Staatsdienst des DRB.) Wie aus dem japanischen Kriegministerium bekannt wird, haben die sowjetrussischen Truppen am Dienstagabend erneut die japanische Stellung im Schangfeng-Abchnitt angegriffen. Die Japaner konnten den Angriff ab schlagen. Die Sowjetrussen leisteten aber sofort neue Einheiten ein. Die Kämpfe dauern im Augenblick noch an.

Sowjetflieger bombardieren koreanische Kreisstadt

Tokio, 2. Aug. Wie die koreanische Armee meldet, überflog am Dienstag 18 Uhr ein sowjetrussisches Geschwader die koreanische Grenze und bewarf die Kreisstadt Hajo, etwa 5 Kilometer nördlich von Schangfeng mit Bomben.

Opfer des sowjetrussischen Überfalls

Tokio, 2. Aug. Das japanische Kriegsministerium gibt bekannt, daß seit Beginn der Zwischenfälle bei Schangfeng auf japanischer Seite 3 Offiziere und 27 Soldaten getötet wurden. 67 Soldaten wurden verwundet. Nach den bisherigen Feststellungen der Japaner haben die Sowjetrussen 70 Tote zu verzeichnen. Nach Schätzungen sind bei den Sowjets 250 Mann getötet und verwundet worden.

Mandschukuo protestiert

gegen die Übergriffe der Sowjets

Tokio, 2. Aug. (Staatsdienst des DRB.) Die Regierung von Mandschukuo protestierte beim sowjetrussischen Konsul in Charkow wegen der fortgesetzten Übergriffe der Sowjets bei Schangfeng und der sowjetrussischen Luftangriffe auf die koreanische und mandschurische Grenze. Hinfing forderte, daß Moskau sofort gegen die örtlichen Grenzbehörden einschreite, die die Übergriffe veranlassen oder doch nicht verhindern. Die Regierung von Mandschukuo sei bereit, die Grenzfrage in diplomatischen Verhandlungen freundschaftlich zu lösen, sofern Moskau seine Haltung ändere.

Japanischer Protest in Moskau

gegen die Luftüberfälle

Moskau, 2. August. Im Laufe des Nachmittags suchte der erste Sekretär der hiesigen japanischen Botschaft, Jizawa, den Leiter der Fernöstlichen Abteilung des Außenkommissariats, Mikonow, auf, um gegen die Übergriffe der mandschurischen Grenze durch 40 Sowjetflugzeuge zu protestieren, von denen bekanntlich einige von den Japanern abgeschossen worden sind. Der japanische Vertreter brachte dabei zum Ausdruck, daß seine Regierung dieser Aktion der sowjetrussischen Luftwaffe besonders ernste Bedeutung beilege, da sich Grenzverletzungen durch eine so hohe Zahl von Militärflugzeugen bis jetzt überhaupt noch nicht ereignet hätten. Der Leiter der fernöstlichen Abteilung des Außenkommissariats wies diesen Protest jedoch als unbegründet zurück.

Japanischer Vorstoß am Jangtse

Sanku, 2. Aug. Südlich des Jangtse drangen die Japaner zwischen Kiang-Kang-Kanhsang-Bahn und Fongang-See, wo japanische Kriegsfahrzeuge als Seitendeckung operieren, weiter südwärts vor und erreichten am Dienstag einen Punkt, der 30 Kilometer nördlich von Kanhsang liegt. Die chinesischen Truppen weichen nach Westen aus.

Gleichzeitig rufen harte japanische Kräfte auf dem Korridor des Jangtse nördlich von Kiang-Kang in westlicher Richtung vor. Das Ziel ihres Angriffes ist Lungping, von wo aus sie die chinesischen Stellungen auf dem Süufer im Rücken bedrohen wollen. Die Japaner bereiteten beide Aktionen durch zahlreiche Luftangriffe vor. Im Hinterland haben die Japaner in den letzten Tagen mehrere größere Aktionen gegen die chinesischen Guerilla-Streifen durchgeführt. An der Schanghal-Hangtschun-Bahn haben sie einem chinesischen Regiment und weiter nördlich bei Tingpu einem chinesischen Bataillon schwere Verluste beigebracht.

Bulgarische Fesseln gefallen

Das Abkommen von Saloniki

Der bulgarische Ministerpräsident Kiosewanoff traf am Montag von Saloniki kommend, wieder in Sofia ein. Zu seiner Begrüßung hatten sich sämtliche Kabinettsmitglieder, die Vertreter der Balkanstaaten, der Generalität und eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden, die ihm einen jubelnden Empfang bereiteten. Die Presse hebt in ihren Leitartikeln den Geist der Zusammenarbeit hervor, der das Zustandekommen der Gleichberechtigung an Bulgarien ermöglichte. Die Blätter erinnern dabei auch an den Kampf Deutschlands gegen die Ungerechtigkeiten der Friedensdiktate. Deutschland habe zuerst die Fesseln der Verträge gesprengt und damit gleichzeitig für sämtliche unterdrückten Staaten den Kampf um die Wiederherstellung geführt.

Bulgarien mußte nach dem am 27. November 1919 zwischen den Verbündeten und Bulgarien abgeschlossenen Friedensvertrag von Neuilly sein südöstliches Gebiet am Ägäischen Meer mit Debeagath gegen das — übrigens nicht gehaltene — Versprechen eines freien wirtschaftlichen Ausganges an Griechenland abgeben, die Wehrpflicht abschaffen und sein Heer auf 20.000 Mann beschränken. Ferner wurde Bulgarien der Gebrauch von Tanks, schwerer Artillerie und Flugzeugen verboten. Bulgarien kam unter Militärkontrolle und sollte außer Vieh- und Kohlenlieferungen, noch 2,25 Milliarden Goldfranken „Reparationen“ bezahlen.

Der Pakt von Saloniki, in dem die vier Staaten des Balkanbunds Bulgarien von den Fesseln des Diktates von Neuilly lösen und ihm seine Wehrfreiheit zurückgeben, ist ein bedeutungsvoller Fortschritt innerhalb der europäischer Revolutionen, die sich gegen die Tyrannei einiger Siegergroßmächte richtet. Dieser Fortschritt ist um so beachtenswerter, als er sich ohne Beteiligung der Genfer Entente und unter stillschweigender Duldung Englands und Frankreichs vollzogen hat.

Die politische Neuordnung auf dem Balkan hat sich streng logisch vollzogen, seitdem zuerst der an der Seite des französischen Außenministers Barthou ermordete jugoslawische König Alexander die Gefahren der Verdrängung der südosteuropäischen Länder in die Außenpolitik der Westmächte erkannte und die Selbständigkeit der Balkanmächte zur Wahrung ihrer gemeinschaftlichen Belange zur Grundlage eines Programms machte, das der derzeitige jugoslawische Ministerpräsident Dr. Stojadinowitsch mit genialer Tatkraft und Umsicht durchführte. Das Gebilde des Kleinverbands, der in erster Linie gegen Ungarns Revisionsansprüche gegründet war, dann aber ein militärisches Bollwerk Frankreichs im Dienste seiner Bündnispolitik mit Moskau werden sollte, verlor immer mehr an Einfluß, während auf der anderen Seite der Balkanbund an politischem Gewicht gewann, obwohl auch er zunächst eine einseitige Spitze und zwar gegen Bulgarien, hatte. Diese Spitze krumpte sich in dem Maße ab, in dem sich Jugoslawien durch die Annäherung an Italien von der Pariser Lenkung unabhängig machte. Schon im vorigen Jahr schloß Jugoslawien mit Bulgarien einen „ewigen Freundschaftspakt“. Der Abschluß des Paktes von Saloniki macht deutlich, daß die früheren Absichten, Bulgarien einzukreisen oder mit Gewalt in den Balkanbund hineinzupressen, aufgegeben worden sind, und daß sich die vier Staaten des Balkanbundes — Jugoslawien, Rumänien, Griechenland und die Türkei — von einer freundschaftlichen Zusammenarbeit mit Bulgarien für die zukünftige Befriedung des europäischen Südostens einen größeren Erfolg versprochen.

Bergebliche bolschewistische Gegenangriffe

Salamanca, 2. Aug. Der nationale Heresobericht vom Montag meldet u. a., daß die Bolschewisten an der Tarragona-Front ihre ebenso verzweifelten wie vergeblichen Gegenangriffe unter großen Verlusten fortsetzten. Ihre Angriffe brachen im Maschinenfeuer der nationalen Truppen zusammen. Im Luftkampf wurden am Montag sechs bolschewistische Flugzeuge abgeschossen. Die nationalen Flieger unterführten wirksam die Aktionen ihrer Infanterie. Von den nationalen Fliegern wurden am Montag der Flughafen und die Bahnstation Neus sowie der Hafen von Tarragona bombardiert.

Paris, 2. Aug. An der Front von Valencia ist ein rotes Bataillon geschlossen zu den Nationalen übergegangen. Es handelt sich um ein Bataillon der 24. Brigade, das von der roten Führung antikomunistischer Gesinnung verdächtigt und daher an eine besonders exponierte Stellung vorgeschoben worden war. Es kam zu einer offenen Meuterei, die mit der Ermordung sämtlicher Offiziere endete, unter denen sich auch ein Schwiegersohn Reprins befand. Hierauf gingen die Nationalisten geschlossen zur Gegenseite über, wo sie dem Wunsch Ausdruck gaben, den Sturmtruppen der faschistischen Armee eingereicht zu werden.

Eine General Franco nachfolgende Verlässlichkeit hat einem Vertreter der Havas-Agentur Erklärungen über die Freizügigenfrage abgegeben, aus denen hervorgeht, daß die Armee Francos keineswegs auf die Hilfe ausländischer Freiwilliger angewiesen sei, um den Krieg freigeich zu beenden. Die Franco-Armee sei heute 800.000 Mann stark, während die italienischen Divisionen nicht mehr als 23.000 einschließlich der Flieger zählten.

Rotspanische Offensive ohne Spanier

Ungehore Verluste der Roten

Bilbao, 2. Aug. Die nationalspanische Presse gibt ihrer Empörung darüber Ausdruck, daß die Bolschewisten für ihre verzwweifelte und nutzlose Offensive am Ebro fast ausschließlich ausländische Kommunisten eingesetzt haben, deren Zahl nach genauen Informationen drei Bataillon der gesamten sowjetspanischen Streitkräfte ausmacht. Wie der Berichterstatter des nationalen Hauptquartiers mitteilt, befinden sich unter den bolschewistischen Anführern Franzosen, Sowjetrussen und Mexikaner. Die Verluste der Sowjetspanier bei ihren Angriffen am Ebro erinnern an die blutigen Kämpfe bei der damaligen Teruel-Offensive. Hierher verlor die Bol-

schewisten 3500 Tote, 11.000 Verwundete und 2300 Gefangene. Von der Extremadura-Front werden neue bolschewistische Greuelthaten bekannt. So wurden in Villanueva de La Serena 200 nationale Einwohner, darunter drei Geistliche, während der Teranen Herrschaft ermordet. Auf ihrer Flucht nahmen die Bolschewisten 20 Geiseln mit, die dann von den Nationalen in der Gegend von Campanario tot aufgefunden wurden. Unter den Toten fand man auch die schrecklich verstümmelten Leichen von vier Mädchen im Alter von 17 bis 20 Jahren.

Blutbilanz in Palästina

670 Tote und Verwundete im Juli

Jerusalem, 2. Aug. Die Unruhebilanz des letzten Monats ist sehr erschreckend. Als Opfer der fortgesetzten Zusammenstöße und Terrorthaten, wobei besonders an die furchtbaren Wirtungen der Bombenwürfe jüdischer Terroristen in Haifa und Jerusalem erinnert sei, waren im Juli insgesamt 670 Tote und Verwundete zu verzeichnen. Nicht weniger als 148 Araber und 60 Juden wurden getötet. Die Zahl der Verwundeten beträgt auf arabischer Seite 236, auf jüdischer 201.

Inzwischen werden bereits wieder neue Übergriffe gemeldet. So wurde am Damastutor in Jerusalem ein arabischer Polizeiergeant von unbekannten Tätern schwer verletzt. Aus Haifa kommen Meldungen über zwei neue Bombenwürfe, wobei es drei Verwundete gab. Aus Hebron wird ein Angriff von Freischärlern auf das Regierungsgelände gemeldet. Nach dem Eintreffen von Volkspolizei gegen sich die Angreifer zurück. In vielen anderen Stellen des Landes kam es weiterhin zu Schießereien und anderen Zwischenfällen. Ein bei dem letzten Feuergefecht an der Straße nach Radlun schwer verletzter Soldat ist gestorben. Weiter wird gemeldet, daß auf der Eisenbahnstrecke Lydda-Haifa ein Güterzug infolge Sabotage entgleiste. Auf der Strecke Jaffa-Lydda geriet ein Güterzug auf eine Mine. Schaden wurde bei der Explosion nicht angerichtet.

Tschechisierung geht weiter

1500 deutsche Hultschiner Kinder in tschechische Schulen gesteckt

Prag, 2. Aug. Angesichts der Versprechungen und beschwichtigenden Reden der führenden tschechischen Staatsmänner muß eine neue brutale Unterdrückungsmahnahme gegen das Deutschtum in der Tschechoslowakei als eine freche und gemeine Verhöhnung empfunden werden. Im Hultschiner Ländchen waren deutsche Kinder in tschechische statt in deutsche Schulen eingegliedert worden. Der Trosspauer Ortsauschuh hatte darauf die Ueberschreibung von 1500 deutschen Kindern aus den tschechischen in deutsche Schulen beantragt und den Antrag weisungsgemäß vorgelegt. Der Landeskollegat in Brünn hat nun diese Ueberschreibung kurzerhand abgelehnt. Diese ungläubliche Ablehnung, die wie ein Schlag ins Gesicht wirkt, zeigt, daß man ohne Rücksicht auf die Versprechungen an schönen Reden auch weiterhin rücksichtslos gegen das Deutschtum vorgeht und die Tschechisierungsmaßnahmen fortführt. Der Dauschuh in Trosspau wird sofort Beschwerde beim Obersten Verwaltungsgesicht einreichen.

Abschied von den 11 Toten von Merkers

Dr. Ley bei der Trauerfeier

Merkers (Köln), 2. Aug. Auf Kalfschacht „Kaiserroda“ ruhte am Dienstag die Arbeit. Es galt, Abschied zu nehmen von elf Kameraden, die in der Nacht zum Sonntag den Bergmannstod fanden. Kränze und Blumen hüllten die Särge ein. Kameraden der Merkersen, der SA und SS, Politische Leiter und Bergmänner in Uniform stellten die Ehrenwache. In langer Reihe saßen die Leidtragenden, die Frauen und Kinder der Toten, die Eltern, die Freunde. Mit ihnen vereint sind die führenden Männer der Bewegung, des Staates und der Formationen, Vertreter der Betriebe, die Angehörigen des Werkes und Volksgenossen von Nah und Fern, mit ihnen Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, Gauleiter und Reichsstatthalter Sandel und Ministerpräsident Marxhler mit fast allen Kreisleitern und Gauamtsleitern des Ganes Thüringen.

Direktor Kömer als Führer des Betriebes sprach zuerst. Nach den Worten des Betriebsobmannes nahm Reichsorganisationsleiter Dr. Ley das Wort zur Trauerrede, u der er u. a. ausführte:

„Ich habe Euch elf toten deutschen Arbeitern“, so begann Dr. Ley tief bewegt, „den Gruß des Führers zu überbringen, den Gruß des Volkes und der Partei, den Gruß aller schaffenden deutschen Menschen. Ein Mann hat nun nach einem unerforschlichen Katastroph des Schicksals von uns gegangen. Ihr Leidtragenden, Ihr Väter und Mütter, Schwäger und Brüder, wir begreifen Euren großen Schmerz. Doch bedenkst eines: Diese Menschen sind in einem großen heiligen Dienst gefallen. Die Arbeit ist ein Kampf wie das gesamte Leben. Jeder von uns, der für das Vaterland etwas leisten will, muß sein ganzes Leben einsetzen. Wir sind eine große Gemeinschaft geworden. Hader, Neid und Mißgunst sind hinweggefegt. So wie wir hier stehen, so steht das gesamte deutsche Volk am Euch, Ihr Leidtragenden. Ihr seid nicht mehr allein, der Führer trägt Eure Sorge, der Führer trägt Euren Schmerz, das ganze Volk fühlt mit Euch. So wie wir in der Freude zusammengewachsen, gehören wir erst recht zusammen in der Trauer. Die Bergmänner haben in einem starken Glauben an Deutschland, und wir erleben wir in dieser Stunde erneut: Daß uns noch fester zusammenhalten, und den Helm fester binden, damit unser Vaterland noch schöner und herrlicher werde. Ihr Leidtragenden, seid hart, seid stark im Glauben an Deutschland, an Adolf Hitler. Geduldet, Ihr toten Kameraden, ruhen wir zum letzten Appell. Frühe Zeiten werden Ihr vor uns stehen als pflichtgetreue Arbeiter in der Front jener tapferen Männer, die für Deutschland fielen, ob als Arbeiter oder Soldaten. So hört denn zum letzten Mal das Lied aller Deutschen. Während die Nationalhymnen erklingen, grüßen die zur Trauerfeier Versammelten erhabenen Armes die Toten und während die Fahnen sich zum himmeln Gruß lenten, setzte die Welfe vom guten Kameraden ein.“



Hindenburgs Todestag

Kranzniederlegung im Auftrag des Führers

Berlin, 2. Aug. Am Dienstag, des Todestag des verewigten Reichspräsidenten und Generalfeldmarshalls von Hindenburg, legte im Auftrag des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht Generalfeldmarschall Graf Helldorf als Kommandierender General des 1. Armeekorps einen Kranz am Grabe des Feldmarshalls in der Gruft des Reichschreinsmalts Tannenberg nieder. Die Ehrenwache am Denkmal war aus diesem Anlaß als Offizier-Wache verstärkt worden.

Deutscher Sieg im internationalen Luftrennen

Köln, 2. Aug. Im internationalen Luftrennen Königin Elisabeth in Kortrijk in Belgien errang Standardführer Thomaas ein erster Preis. Außerdem wurde er Sieger im Sternflug in Handicap-Rennen und bei der Wertung der Pünktlichkeit. Das Team gelang, mit seiner Maschine auf die Sekunde zu landen. Der deutsche Sieg wurde gegen eine starke ausländische Konkurrenz gewonnen. In dem Rennen waren außer Belgien Deutschland, Italien, Frankreich, England, Schweiz und Luxemburg beteiligt.

Reichsinstitut für Puppenspiel

wird in Stuttgart 1939 eröffnet

Berlin, 2. Aug. Mit dem Ausbau und dem geplanten Großeinbau des Puppenspiels beschäftigt sich das von Galdur von Schirach herausgegebene Führerorgan „Wille und Macht“. Auf der weltgebundenen Tradition weiterbauend, sollen in Deutschland dem Puppenspiel die Wege zur politisch-weltanschaulichen Menschenbildung geöffnet und dieses wichtige Kulturinstrument für die Feiertagsgestaltung unseres Volkes und insbesondere der Jugend eingesetzt werden. Das Puppenspiel wird nicht nur als Theater für Kinder bewertet, sondern auch als das Theater für das Volk. Es bietet wirtschaftlich die Möglichkeit, auf dem kleinsten Dorf künstlerisch einwandfreie Theateraufführungen zu vermitteln. Das Puppenspiel besitzt wie keine andere Art der dramatischen Darstellung die Fähigkeit, Märchen, Sage und Mythos in stimmungsmäßiger und inhaltlich reiner Form zu gestalten. Weiter gibt es uns die beste Möglichkeit an die Hand, durch unausdrückliche Zeitsätze politisch-weltanschaulich, feilsch-erzieherisch zu wirken. Dinge, die ein Schauspieler oder Vortragender niemals so offen und frei sagen dürfte, ohne den anderen zu verletzen und ihn jeder Einwirkung zu verweigern, sage eine unperfektliche Holzfigur lachend und doppelt wirksam. Die Stellungnahme verweist dann auf die eingetragene Zusammenarbeit der Reichsjugendführung mit NSDAP und der Stadt Stuttgart sowie dem Deutschen Gemeindetag, der Reichstheaterkammer und den anderen zuständigen Stellen zum schrittweisen Ausbau und Großeinbau des Puppenspiels, dessen neue deutsche Zentrale, das Reichsinstitut für Puppenspiel, im Frühjahr 1939 in Stuttgart eröffnet werden wird. In allen Gauen sollen Förderkreise für die guten Puppenspieler gegründet und der Einsatz auch in den Kleinsten Orten ermöglicht werden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Zwei Todesopfer der Schlagwetterentzündung. Die Schlagwetterentzündung, die sich am Montag auf der Zeche „Heinrich“ in Essen-Meberruhr ereignete, hat zwei Todesopfer gefordert. Die beiden Arbeiter, die nach dem Unglück vermisst wurden, wurden nachmittags nach überaus schwierigen Rettungsarbeiten tot geborgen.

Sieben Tote durch Blitzschlag. Ein schweres Unwetter brachte die Wohnsiedlung Wilna heim. In verschiedenen Kreisen dieses Gebietes wurden durch Blitzschlag sieben Personen getötet und 17 Wohnhäuser und Wirtschaftsgebäude in Brand gesetzt.

Bergtod in den Alpen. Eine Gruppe von fünf Bergsteigern aus dem Ferienzeltlager von Uget am Fuße des Mont Blanc verunglückte bei einem Aufstiegsvorhaben auf die Nigulle noire, einen der schwierigsten Kletterberge des Gebietes. Einer wurde getötet, vier verletzt. Bei einer Truppenübung von Alpin in Gebiete des 2400 Meter hohen Mont Cimone in den Karnischen Alpen führte ein Offizierspaziergang über eine 50 Meter hohe Wand tödlich ab.

Brandkatastrophe in der Rhön. Eine schwere Brandkatastrophe wüthete das freundliche Rhönstädtchen Alsdorf in Unterfranken heim. Acht Wohnhäuser und 8 Scheunen mit den Nebengebäuden fielen dem Feuer zum Opfer. Der Brand, der hinter einem Anwesen ausgebrochen war, breitete sich, begünstigt durch die enge Bauweise des Häuserkomplexes, zwischen Rathaus und Postgebäude mit rasender Schnelligkeit aus und fand in den großen Heuvorräten der Scheunen reiche Nahrung. Der gesamte Viehbestand konnte mit Ausnahme einiger Schweine gerettet werden, dagegen konnte aus den Häusern meist nur die notwendigste Habe geborgen werden.

Die Hitze in Frankreich. Die Hitzewelle hat in Frankreich am Sonntag und Montag mehrere Todesfälle durch Ertrinken verursacht. In Alpercon im Departement Oran kenterten drei junge Menschen mit ihrem Kahn und verlanten in den Fluten. In Algier wurden drei Menschen in das Meer gestoßen und ertranken. Weitere Unfälle beim Baden haben sich ereignet in der Nähe von Clermont-Ferrand, wo ein Soldat ertrunken ist, und in Bordeaux, wo ebenfalls ein Mann beim Baden ein Opfer der Wellen wurde.

Uberschwemmungen in Japan. Aus den Gebieten um Kōbe und Osaka werden neue Überschwemmungen infolge andauernder Wolkenbrüche gemeldet. Durch einen Dammbrech am Suminoe-Fluß in der Nähe von Kōbe wurden bereits 2000 Häuser überspült und mehrere Brücken fortgeweht. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen.

Größte Feuer in einer eiländischen Sperrholzfabrik. Ein Großfeuer wüthete in der über die Grenzen Eilands hinaus bekanntesten Sperrholzfabrik der Luther AG. in Koval, einer der größten Sperrholzfabriken Europas, die hauptsächlich für den Export arbeitet. Das Feuer entstand im Sperrholzrodentraum und griff mit großer Geschwindigkeit um sich. Der Schaden wird auf 150 000 bis 200 000 RM. geschätzt.

Aus Stadt und Land

Montag, den 3. August 1938.

Rückkehr unserer Turner aus Breslau

Mit dem Abendzug kehrten gestern unsere Turner aus Breslau zurück. Unter frohem Gesang und ruhmgeladener Fahne zogen sie in das Städtchen ein. Die 17 Mann starke Mege war eine der stärksten Megeen Württembergs und erkämpfte sich die zweitmalige Auszeichnung „Sehr gut“. Mit Stolz kann die hiesige Turngemeinde auf diesen schönen Erfolg und seine tapferen Mannen schauen, die so Hervorragendes geleistet haben. Unauslöschlich sind die Eindrücke, die sie von diesem bedeutenden Turnfest in Breslau mitgenommen haben. Besonders war auch ihr Zusammentreffen mit den sudetendeutschen Turnern eindrucksvoll. Wir beglückwünschen die Turngemeinde zu der tapferen Haltung seiner Turner und zu dem in Breslau errungenen schönen Erfolg.

Erdbeben. Gestern früh 5.13 Uhr wurde hier das Erdbeben beobachtet, dessen Herd nach den vorliegenden Berichten unter der Hohenollernalb liegt. Schon gestern morgen wurde uns das Erdbeben von einem hiesigen Leser gemeldet, nirgends konnten wir aber von anderer Seite eine Bestätigung über das Beben erhalten, bis die Meldungen von den Erdbebenwarten und vom Randgebiet der Alb einliefen.

Pfalzgrafenweiler, 2. Aug. Eine Warnung für die Fuhrwerksbesitzer sind zwei Unfälle, die sich letzter Tage ereignet haben. Auf der Straße von Wßingen hierher stieß am Samstag ein Stuttgarter Privatauto auf ein in der Dämmerstunde nach Pfalzgrafenweiler zurückfahrendes Fuhrwerk, weil der Bauer seine Laterne mit sich führte und offenbar auch der Kutschhelfer durch den Tod der Bäuerin, die hinten auf dem Wagen saß, verdeckt wurde. Die Frau des Bauern erlitt dabei einen doppelten Beinbruch und brach zwei Rippen. Außerdem wurde das Auto an der Vorderseite schwer beschädigt. — Gestern nahm ein Langholzwagen am Ausgang vom Ort der Waldach zu den Umrang zu kurz und beschädigte ein parkendes Auto. In beiden Fällen liegen die Fuhrwerksbesitzer die nötige Vorsicht außer acht und sind deshalb Schuld an Unfall und Schaden.

Lützenhardt, 2. Aug. (Amtseinführung des neuen Bürgermeisters.) Am Montag hat in Lützenhardt, das seit einigen Monaten bereits politisch zum Kreis Freudenstadt der NSDAP gehört und das am 1. Oktober auch verwaltungsmäßig zum Kreisverband Freudenstadt gehören wird, die Amtseinführung des neuen ehrenamtlichen Bürgermeisters Rupp stattgefunden. Kreisleiter Michelfelder hatte für die mehr als 1000 Einwohner zählende Gemeinde einen hauptamtlichen Bürgermeister angestrebt, das Innenministerium konnte sich aber nicht dazu verstehen, für Lützenhardt die Notwendigkeit eines hauptamtlichen Bürgermeisters anzuerkennen. So wurde dem seitherigen Ortsgruppenleiter Rupp das Amt übertragen. Die Amtseinführung wurde von Landrat Quintenz vorgenommen, da Lützenhardt noch bis zum 1. Okt. zum Kreis Horb gehört. Der Amtshandlung wohnte aber auch schon der Landrat von Freudenstadt, Dr. Freiherr v. Watter, bei, wohin Lützenhardt ab 1. Oktober gehört, ferner Kreisleiter Michelfelder-Freudenstadt, Amtsgerichtsdirektor Kaufmann-Freudenstadt usw. Bei der Amtseinführung wurde auch des seitherigen Bürgermeisters Schweizer gedacht und ihm für seine langjährige Tätigkeit gedankt.

Liebelsberg, 2. August. (Von der Fachschaft Obstbau.) Die Fachschaft Obstbau hielt dieser Tage eine Obsterzeugerversammlung und einen Rundgang durch die Obstanlagen unter fachkundiger Leitung. Bei der im „Hirsch“ gehaltenen Versammlung sprachen Kreisbaumwart Widmann und Kreisbaumwart Walz. Auf eine Anfrage des Bezirksfachwarts betr. Gefunderhaltung der Zwetschgen-ernte empfahl Kreisbaumwart Walz dringend, dem beobachteten Befall durch Fusilladium bzw. Blattläuse sofort mit einer Spritzung sämtlicher Zwetschgenbäume mit 1% Kupferkalkbrühe und 1 kg Schmierseife auf 100 l Wasser zu begegnen. Nur auf diese Weise kann der sogenannte Kughauf bekämpft und eine gute Tafelzwetschgen-ernte gesichert werden.

Stuttgart, 2. Aug. (Von einer Lokomotive erfaßt.) Am Dienstag mittag ist der bei Gleisarbeiten auf der Güterbahn Kornwestheim — Untertürkheim beschäftigte verheiratete Unternehmerarbeiter Hans Stoll aus Unterhangstätt bei Calw in der Nähe der Ueberführung der Hauptbahn über die Güterbahn vom Puffer einer leerfahrenden Lokomotive erfaßt und auf das Gleis geschleudert worden. Dabei erlitt Stoll einen doppelten Schädelbruch, an dem er bald darauf starb. Der Unfall ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß Stoll beim Ueberstreiten des Gleises durch das Geräusch eines auf dem danebenliegenden Gleis fahrenden Güterzugs die Lokomotive nicht gehört hat.

Stuttgart, 2. Aug. (Reichsautobahn Stuttgart — Ulm.) Am 28. Juli 1938 wurde die Fahrbahn Ulm — Stuttgart der großen Altschleifer Brücke fertiggestellt, so daß dem Verkehr auf diesem Teilstück der Autobahn nunehr ebenfalls beide Fahrbahnen zur Verfügung stehen. Damit ist nur noch das 6 Kilometer lange Teilstück des Altschleifers von Mühlhausen bis Hohenstadt einbahnig zu befahren.

70 Jahre alt. Am 2. August beging Generalmajor a. D. Heinz von Hoff seinen 70. Geburtstag. Er begann seine militärische Laufbahn 1886 als Fahnenjunker beim Inf.-Regt. 126. Bei Kriegsausbruch rückte er an der Spitze des 1. Inf.-Bataillons 119 ins Feld. 1917 wurde er zum

Oberst und bald darauf zum Kaiserlich-Osmantischen Generalmajor und Pascha befördert. Er leitete dann an die Westfront zurück und führte bis zum Kriegsende die 242. Infanterie-Brigade. Nach dem Krieg war er Chef des Heeresabwärtungsamts Württemberg.

Keutlingen, 2. Aug. (Das letzte jüdische Kaufhaus.) Als einer Mitteilung der Industrie- und Handelskammer Keutlingen wird die Firma Tanne (früher Kadep) ihr Keutlinger Geschäft in Kürze aufgeben. Damit wird das letzte jüdische Kaufhaus in Keutlingen verschwinden. Eine Uebernahme durch einen andern Unternehmer kommt nicht in Betracht.

Udingen, Kr. Keutlingen, 2. Aug. (Den Verletzungen erliegen.) Fronmeister Ludwig Kapp, der von der Veranda eines Neubaus zweieinhalb Meter tief abstürzte, ist seinen Verletzungen erlegen. Der Verstorbenen war 53 Jahre alt.

Kusterdingen, Kr. Tübingen, 2. Aug. (Aus Liebeskummer in den Tod.) Im Wald wurde dieser Tage von Spaziergängern ein junger Mann tot aufgefunden. Nach den Feststellungen der Polizei handelt es sich um einen Einwohner aus Gensingen, der freiwillig aus dem Leben geschieden ist, weil das mit einem hiesigen Mädchen bestehende Liebesverhältnis von Seiten des Mädchens gelöst worden ist.

Ludwigsburg, 2. Aug. (Aus Liebeskummer.) Am Montag früh wurde auf der Straße Ludwigsburg — Marzlingens die Leiche eines 23jährigen Mannes aufgefunden. Der Mann hatte sich in der Nacht von einem Zug überfahren lassen. Wie die Ermittlungen ergaben, ist Liebeskummer der Anlaß zu dem unglücklichen Schritt gewesen.

Neenlingen, Kr. Leonberg, 2. Aug. (Freibad.) Rund 3000 Gäste wählten am Sonntag der Einweihung des Freibades bei. Welcher Beliebtheit sich das neue Bad erfreut, geht daraus hervor, daß in den vier Wochen seines Bestehens bereits ein Umsatz von 2000 RM. zu verzeichnen ist.

Weilberstadt, 2. Aug. (Vom Zug erfaßt.) An einem unbeschränkten Bahnübergang auf der Strecke nach Schalkhausen wurde am Samstag ein Fuhrwerk, das von einer Kuh gezogen wurde, von einem Zug erfaßt. Das Tier wurde auf der Stelle getötet und der Wagen völlig zertrümmert. Ein Mädchen, das das Fuhrwerk begleitete, vermochte noch rechtzeitig zur Seite zu springen.

Wohlingen, 1. Aug. (Der nasse Tod.) Als sich am Sonntag im Kedarbad ein 17jähriges Mädchen aus Wöhringen ins Wasser begab, sank es plötzlich unter. Die Verflinkende kammerte sich verzweifelt an ihre Freundin und brachte auch sie in die Gefahr des Ertrinkens. Dieser gelang es aber, sich frei zu machen. Obwohl sofort Hilfe zur Stelle war, konnte der Arzt nur noch den Tod des Mädchens infolge Herzschlages feststellen.

Wieslingen, 1. Aug. (Schadenfeuer.) Sonntag früh entstand in der Maschinenfabrik Benkt Feuer, das bald auch den Dachstuhl ergriff. Ein Arbeiter, der allein in der Fabrik tätig war, alarmierte sofort die Feuerwehr. Die Wieslinger Feuerwehr, die durch einen Löschzug der Göttinger Wehren unterstützt wurde, konnte den Brand lokalisieren. Die Arbeit erleidet durch den Brand keine Antriebsung. Die Brandursache ist unbekannt.

Keutlingen, 1. Aug. (Tödtlich verunglückt.) Bei einer Motorradfahrt durch die Ostmark ist in der Nähe vom Holzgau im Bachtal der 40 Jahre alte Mechaniker Eduard Bauer aus Keutlingen tödtlich verunglückt. Er hinterläßt eine Witwe und zwei Kinder.

Neu-Ulm, 1. Aug. (Beim Baden ertrunken.) Beim Baden in der Aler erkrankt am Sonntag der ledige Hilfsarbeiter Sebastian Schneider aus Aulheim (Bezirksamt Neu-Ulm). Vermutlich hat ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gesetzt.

Großhöfberg Kr. Badnang, 2. Aug. (Kartoffelkäferlarven.) Bei einem Spaziergang entdeckte ein Kind an einem Kartoffelstrauch eine Anzahl von Larven des Kartoffelkäfers. Bisher wurden 53 Larven gefunden. Abwehrmaßnahmen wurden sofort eingeleitet.

Unterschlheim, 2. Aug. (Auf die Geleise gestürzt.) Ein aus Ulm stammender 25 Jahre alter Mann fiel in der Nacht zum Montag, als er nach Hause fahren wollte, aus noch nicht geklärter Ursache beim Einlaufen des Zuges auf die Geleise. Dem Unglücklichen wurden die Beine vom Kumpf getrennt; er war sofort tot.

Heilbronn, 2. Aug. (In den Tod gefahren.) Ein 16 Jahre alter Lehrling wurde von einem Personentransportwagen angefahren, auf den Fahrdamm geschleudert und schwer verletzt. Der Junge wollte hinter einem auf der Straße parkenden Lastwagen den Fahrdamm überqueren. Er fiel dabei so plötzlich in die Fahrbahn des Personentransportwagens hinein. Der Verletzte erlag wenige Stunden später seinen schweren Verletzungen.

Keutlingen, 2. Aug. (Viehtransport abgestürzt.) Auf der steilen Stahlsteige ist ein Viehtransportwagen, der regelmäßig zwischen Keutlingen und Salmeningen verkehrt, auf die linke Fahrbahnseite geraten und, nachdem er zwei Handbreite ungerissen hatte, mehrere Meter tief abgestürzt. Zum Glück ist dem Fahrer nichts passiert. Eine Kuh wurde jedoch zu Tode gedrückt und der Wagen erheblich beschädigt.

Kusterdingen Kr. Tübingen, 2. Aug. (Der Tod als Hochzeitsgast.) Mitten in einer Hochzeitsfeier sank der 57 Jahre alte Jakob Ueberle plötzlich am Tisch zusammen. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ziel gesetzt.

Malen, 2. Aug. (Herzschlag.) Der 17 Jahre alte aus Höferrweiler stammende Erich Luhe erkrankt am Sonntag im Freibad Unterrombach. Der Unfall wurde von dem Bademeister bei seinem Rundgang durch die Kabinen entdeckt, als er die Kleider Luhes vorfand. Nach der ärztlichen Untersuchung ist der Tod infolge Herzschlages eingetreten.

Ingelfingen, Kr. Künzelsau, 2. Aug. (Herzschlag beim Baden.) Der 13 Jahre alte Helmut Belz erlitt beim Baden einen Herzschlag, dem er, nachdem er an Land gebracht worden war, erlegen ist. Der Junge war erst vor wenigen Tagen von einem Ferienaufenthalt an der Ostsee, wo er sich gut erholt hatte, zurückgekommen.

Gehlingen, 2. Aug. (Kartoffelkäfer.) Eine Suchkolonne der örtlichen Parteioffiziersschaft fand am Sonntag auf einem Acker auf den Weidwiesen 31 Kartoffelkäferlarven.

Seidenheim, 2. Aug. (Freilichtbühne.) Auf der Seidenheimer Freilichtbühne wird in diesem Jahre bekanntlich Schillers „Die Jungfrau von Orléans“ aufgeführt. In acht Aufführungen wurden bereits 25 000 Besucher festgezählt. Die letzte Aufführung war eine Nachaufführung mit über 2000 Besuchern. Für die nächsten Sonntage sind mehrere Sonderzüge angemeldet.

Altheim, Kr. Ulm, 2. Aug. (Motorradunfall durch ein Reh.) Ein Motorradfahrer aus Bräunischheim fuhr mit seiner Maschine von Altheim in Richtung Jähringen. Beim Waldstück „Rart“ sprang plötzlich ein Reh vor ihm über die Straße. Um es nicht zu überfahren, bremste der Motorradfahrer so stark, daß er vom Rad geschleudert wurde und einen Oberschenkel brach.

Waisbeuren, Kr. Waldsee, 2. Aug. (Von einem seltsamen Brett erschlagen.) Am Montagnachmittag starb der 60 Jahre alte Bauer Friedrich Schuhmacher in der Scheuer ab. Ein schweres Brett fiel auf seinen Kopf und traf ihn so unglücklich, daß der Arzt einen Schädel- und Hirnbruch feststellte. Den Verletzungen ist Schuhmacher wenige Stunden später im Krankenhaus erlegen.

Waisbeuren, 2. Aug. (Sommerlager.) Mit dem Beginn der Ferien hat sich die Waisbeurer Sammelschule wieder in ein Sommerlager verwandelt. Erzieher aus allen Teilen des Landes sind zusammengelassen, um sich durch weltanschauliche Schulung, sportliche Betätigung und Pflege der Kameradschaft neue Kraft für ihre Berufsarbeit zu holen.

Langenargen, Kr. Tettnang, 2. Aug. (Brand.) Am Montagabend brach auf dem zwischen Langenargen und Oberdorf gelegenen Entringer Hof Feuer aus. Als der Besitzer des Anwesens, Anton Bruggler, das Feuer bemerkte, hand ein Teil der Scheuer bereits in hellen Flammen. Trotz starken Einsatzes der Feuerwehren aus Friedrichshafen, Langenargen und Krehbrunn konnte dem Feuer kein Einhalt geboten werden. Das Vieh und einiges Mobiliar wurden gerettet, während das Gebäude bis auf die Grundmauern niederbrannte. Der Schaden wird auf etwa 30 000 RM. geschätzt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht geklärt.

Stahbeben auf der schwäbischen Alb

Stuttgart, 2. Aug. Am Dienstag früh um 5 Uhr 11 Minuten wurde an den württembergischen Erdbebenwarten Stuttgart, Ravensburg und Reßlingen ein schwaches Stahbeben aufgezeichnet, dessen Herd in südwestlicher Richtung von Stuttgart liegt. In Stuttgart traf die erste Vorläuferwelle um 5 Uhr 11 Minuten 10,5 Sekunden ein und die zweite Vorläuferwelle um 5 Uhr 11 Minuten 17,5 Sekunden. Die daraus berechnete Herdentfernung von Stuttgart beträgt 45-50 Kilometer. Der Bebenherd liegt demnach unter der Hohenjoller u.-Alb. Das Erdbeben, das von diesem Teil der Schwäbischen Alb ausgeht, ist, fand am 17. Juni 1937 statt.

Buntes Allerlei

Betrugs-Tournee mit einer Schachtel voll Ungeziefer

Wanzen im Hotel? Jeder Reisende scheut vor solchem Ungeziefer zurück. Denn sie würden den schönsten Ferienaufenthalt zur Qual machen. Ein vornehmer Herr mußte aber an der französischen Riviera die schlimmsten Erfahrungen machen. Er war vermögend genug, um die billigen Hotels meiden zu können. Nur die schönsten und teuersten suchte er sich aus und hier traf er noch eine sorgfältige Auswahl in dem Zimmer-Angebot. Groß mußten die Zimmer sein, hell und sonnig, so recht, um sich erholen zu können. So wollte es der vornehm gekleidete Herr haben und die Geschäftsführer und die Hotelbedienten gaben sich alle Mühe, die Wünsche des Gastes zu erfüllen.

„Die Zimmer sind doch ungezieferfrei?“ fragte der Urlaubsreisende schon vorförmlich. „Selbstverständlich, Monsieur!“ sagte der Geschäftsführer. „Wir führen eines der besten Hotels an der ganzen französischen Riviera.“ Der Herr quartierte sich also ein und äußerte die Absicht, mehrere Wochen d. zu bleiben, wenn es ihm gefiele. Am nächsten Morgen schellte in der Hotelverwaltung das Telefon. „Kommen Sie bitte sofort in mein Zimmer!“ rief der neu angelommene Gast. Der Geschäftsführer eilte, dem Wunsch nachzukommen und trat ahnungslos in das Fremdenzimmer ein. Der Gast war empört. Er präsentierte dem Geschäftsführer eine Wanze, die er erst frisch mit dem Fingernagel zerdrückt hatte. „Ich habe fast kein Auge zugeht!“ rief er und kündigte an, daß er sofort ausziehen und nicht unterfallen werde, zu verbleiben, in welsch „sauberes Hotel“ er geraten wäre. Der Geschäftsführer versuchte ihn zu beschwichtigen. „Aussucht! Der Herr wurde immer wütender, packte seinen Koffer und kennzeichnete das Hotel als ein „Wanzennest“, vor dem man alle Gäste an der ganzen Riviera warnen müsse. Der Geschäftsführer bat den Gast dringend, doch über diesen Vorfall zu schweigen. Es könne sich nur um eine bedauerliche Ausnahme bei dieser Wanze handeln. Noch niemals sei in dem Hotel dergleichen Ungeziefer bemerkt worden. Und er bot dem Gast eine Entschädigungssumme an, die dieser gern annahm. Dazubleiben, ließ er sich jedoch nicht überreden.

Er bezog ein neues Hotel und sah sich am nächsten Morgen wieder gezwungen, einen Skandal zu machen, weil er abermals eine Wanze gefunden hatte. Nur eine beträchtliche Entschädigungssumme konnte ihn von einer Bekanntmachung des Wanzenfundes abhalten. Das wiederholte sich noch einige Male. Bis eines Tages die Polizei auf diesen Herrn aufmerksam wurde und, nachdem er wieder in einem der besten Hotels eine Wanze entdeckt hatte, eine Durchsuchung seines Gepäcks vornahm. Dabei fand man eine Blechschachtel, die noch etwa 20 Exemplare dieses Ungeziefers enthielt, die für weitere 20 Erpressungen bestimmt waren. Der „vornehme Herr“ wurde verhaftet. Er wird sich voraussichtlich in Riga vor den Gerichten zu verantworten haben.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Amt mit betreuten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront - Rechtsberatungsstelle
Der Rechtsberater für Gefolgshaft, Altesior Dr. Wurt, hält am Donnerstag, den 4. 8. 1938, in der Zeit von 9 bis 10 Uhr im Rathaus in Altensteig eine Sprechstunde ab.

NSDAP „Kraft durch Freude“, Ortsdienststelle Altheim
Unsere Urlauber aus dem Gau Sachsen fahren am 4. 8. um dem Zug 2.45 Uhr in Altensteig ab. Sammeln 2.15 Uhr auf dem Bahnhof. Ortswart

SA., SA.R., SA.L., SS., NSKK., RAD.

SA-Sturm 22.180

Schar 1 tritt heute um 20.15 Uhr an der Turnhalle mit Sport an. Badzeug mitbringen. (Tornister packen).

Schar 2 tritt heute um 20.15 bei der Turnhalle an. Sport und Badzeug sind mitzubringen.

Deute 20.15 Uhr beim Schwimmbad (Zivil) Sport und Badzeug mitbringen.

SSG Altensteig

Deute um 20.00 Uhr antreten am Sturmgelächtszimmer. Sport.

Auf Baden

Pforzheim, 2. August. (Beim Baden vom Herzschlag ereilt.) Im Ragoldbad in Pforzheim-Dillweissenstein ist gestern eine in Pforzheim beschäftigte 22 jährige Kellnerin, beheimatet im Kreis Kirchheim-Volanden, ertrunken. Der Arzt stellte Herzschlag fest.

Schorben

Ragold: Johannes Dammacher, Bädermeister, 61 Jahre
Galmbach: Luise Jäger Wwe., Gemischtwarengeschäft, 60 Jahre
Altheim: Martin Neale, Schneiderei, 71 Jahre
Dorf: Pauline Geismann, geb. Hierlamm, 79 Jahre
Schömberg (Kreis Freudenstadt): Agathe Kilgus Wwe., geb. Weile
Alt-Solthofwirtin, 81 Jahre

Konturje

Firma Brüder Rehsfuß Nachf., G. & D. Rehsfuß, Möbelfabrikanten in Balingen, unter Ablehnung des Vergleichsverfahrens.

Verlagsleiter: Ludwig Paul, Hauptschriftleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Paul, Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Inh. L. Paul, Altensteig, D.-Aussl.: VI. 1938: 2230. Zurzeit Preisliste 3 gültig.



Überall gibt es etwas zum Aendern
ein Kleid, eine Bluse oder sonst etwas. Dazu ist unser Resteverkauf, der Donnerstag, d. h. 3 Tage vor Schluß des S.S.V. beginnt, eine vortreffliche Gelegenheit.
Aber auch daneben finden Sie noch vieles andere in reicher Auswahl **weit herabgesetzt!**

Gustav Wucherer



Zwei elektrische
Kühlschränke
Fabrikat Bosch
sofort lieferbar

Joh. **Manz**
Elektro- u. Radiogesch.

Führer für Pilzfrennde

von Michael Schulz
Volksausgabe zu M. 1.50
empfiehlt die

Buchhandlung Kauf, Altensteig

Zum Wandern

eine **Hohner**
Mundharmonika
von der

Buchhandlung Lauh

Rundfunk-Programm

Reichssender Stuttgart:

Donnerstag, 4. August: 5.45 Morgenzeitung, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Genußmitt., 6.15 Wiederholung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmitteilungen, Wetterbericht, Marktberichte, Genußmitt., 8.30 Ohne Sorgen jeder Morgen, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 „Zur Unterhaltung“, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.00 Zum 6-Uhr-See, 18.00 „Urania“, 18.30 Geiß ins Heute, 19.00 „Hier sind Denken und sich Erinnern“, 20.00 Nachrichten, 20.15 „Anker singendes, klingendes Franzosen“, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Volks- und Unterhaltungsmusik, 24.00 Nachtkonzert.

Stuttgart Bütt. Hochschule für Musik

Direktor: Professor CARL WENDLING
Ausbildung in sämtlichen Fächern der Tonkunst, Musiklehre, Opernschule, Orchesterchule, Chorleiterkurs, Institut für Kirchenmusik
Aufnahmen 26. September — Nachschubprüfung frei durch das Sekretariat

Altensteig-Stadt
Bekanntmachung

Alle männlichen Angehörigen der Geburtsjahrgänge 1910/1911/1912 haben sich am **Donnerstag, den 4. ds. Mts., 13.30 Uhr** auf dem Rathaus Zimmer 5 einzufinden.

Bürgermeister i. V. Frey
2. Beigeordneter

Lengenloch

Eine mit dem zweiten Kalb
39 Wochen trächtige

Ruß- u. Fabrikat
verkauft



Seeger, Baumwart

Zur Ernte!

Tilfiter (Centekäse)
bei Caibabn. 1/2 kg —.75
Tilfiterkäse o. Rinde
besonders mild, 1/2 kg —.75
2 kg Ristle 2.85

außerdem **Stangenkäse**
Limburger o. R.
Schweizerkäse
Emmentaler
Tilfiter 45 %
Butterkäse und
fäml. Dessertkäse

bei **Hans Schmidl**

Zur Einmachzeit:

Echt Pergamentpapier
meterweise
**Salizyl-
Pergament**
in Rollen
und
Einmach-Cellophan
in Wäppchen
enthaltend einen oder
zwei Bogen
empfiehlt die
Buchhandlung Lauh

Ein älteres, mittelschweres
Sattelpferd
verkauft preiswert, jedoch nur
in gute Hände.
Wer? sagt die Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Auf zu den Restetischen!

Die letzten 3 Tage

meines

Sommer-Schluß-Verkauf

bringen Ihnen noch
einen Höhepunkt an
Vorteilen —

Mengen von
Resten
ganz billig!

Sofort kommen!

Samstag ist Schluß!

Reinhold **Hayer**

Blut, Kraft

Starke Nerven, frisches Aussehen, gesunden Appetit erreichen alt und jung durch **Lebons-Elixir Dr. Schieffler**

Die Quelle neuen Lebens. Der Gehalt an Lecithin u. Eisen macht's! Gr. Flasche RM. 2.75. Klein. RM. 1.40. O. Hiller, Löwen-Drogerie, Marktplatz

